

VII.

Beispiel einer Verstandesthätigkeit bei einer Schwalbe.

Mitgetheilt von

Andr. Schroeter, Handlungärtner in Hassee.

Der Vögel, namentlich der kleineren Singvögel, ärgster Feind ist die Katze, hauptsächlich in der Nähe der menschlichen Wohnungen. Das wissen die Vögel recht gut und meiden deshalb die Umgebung der Häuser, in denen Katzen gehalten werden. Das ist ein ererbter Instinkt. Ich habe die Katze vor ein paar Jahren auf meinem Gehöfte gänzlich abgeschafft und seitdem nisten hier auch allenthalben die so nützlichen Singvögel. Zaunkönig, Rothschwanz und andere fangen an in einem offenen Schuppen, der täglich benutzt wird, zu bauen, aber auch an anderen Stellen, wie merkwürdiger Weise auf der Thürangel zur Scheuendiele, wo fortwährend aus- und eingegangen wird, also in unmittelbarer Nähe der Menschen, von denen sie aber geschont und geschützt werden. Die Thiere haben also erkannt, dass ihr Feind, die Katze, nicht mehr da ist und dass sie vom Menschen nichts zu fürchten haben.

Seit derselben Zeit nistet auch alljährlich auf der Scheuendiele unter dem Deckenbalken ein Rauchschnalbenpaar. Dies ist ebenfalls in dem täglichen Verkehr mit den Menschen so vertraut geworden, dass auf der Diele ruhig gearbeitet werden, z. B. die Dreschmaschine gehen kann, ohne dass es sich in seiner Beschäftigung, etwa der Fütterung ihrer Jungen, stören lässt, da diese Schnalben nur, wenn die Dielenthür offen ist, zu ihrem Neste gelangen können, so wird ihretwegen so lange sie hier sind, die Thür den ganzen Tag offen gelassen. Zur Nacht lassen sie sich ruhig einschliessen, des Morgens sitzen sie an der Scheibe, die in der Thür ist, und warten bis ihnen geöffnet wird. Wenn Tage lang anhaltender Regen war, so dass sie draussen Mangel an Futter haben, fliegen sie in den angrenzenden Stall zum offenen Fenster hinein und fangen dort die Fliegen fort. Einmal nun, es war zur Zeit als das Weibchen brütete, wurde in meiner Abwesenheit von meiner Mutter die Dielenthür zugemacht und die eine Schnalbe

blieb draussen. Als meine Mutter sich nun eine Weile in der Nähe des ca. 15 m abseits von der Scheune unter alten Bäumen liegenden Wohnhauses aufhielt, kam die von der Scheunendiele ausgesperrte Schwalbe durch einen kleinen offen stehenden Fensterflügel zur Küche herein und flog daselbst immer laut zwitschernd im Kreise umher. Meine Mutter dachte sogleich, dass die Schwalbe sich wohl bemerkbar machen wolle, um zur Diele eingelassen zu werden, und richtig, als sie sich zur Thür wandte, um hinauszugehen, flog auch die Schwalbe wieder zum Fenster hinaus, umkreiste sie auf dem Hofe noch immer laut zwitschernd bis ihr die Dielenthür geöffnet wurde, in welche sie sofort hineinfiel.

Meines Erachtens beweist dieser Vorgang, dass die Schwalbe mit Ueberlegung gehandelt hat. Sie sah sich ausgesperrt, suchte nun Menschen auf, um sich bemerkbar zu machen, damit ihr, wie täglich, die Dielenthür geöffnet werde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [7_2](#)

Autor(en)/Author(s): Schroeter Andr.

Artikel/Article: [Beispiel einer Verstandesthätigkeit bei einer Schwalbe. 67-68](#)